



Sehenswerte Details: horizontale Sicken an den Seitenwänden und ein Handbremsrad.



Alle Beschriftungen und Wagenanschriften sind absolut lupenrein ausgeführt.



Ansicht der Stirnseite mit dem nachgebildeten Verschlussmechanismus.

zu sehen, und es ist eine Herausforderung für den Konstrukteur und den Formenbauer, sie so nachzubilden, dass sie sichtbar sind und trotzdem nicht überdimensioniert wirken. Dies ist hier sehr gut gelungen – Kompliment!

Lackierung und Bedruckung

Die Lackierung von Modellen in silberner Farbe (beim Vorbild Aluminium unlackiert) ist meist nicht ganz einfach. Sie ist beim vorliegenden Modell jedoch sehr gut gelungen. Bei allen begutachteten Wagen ist die Farbe gleichmäßig und deckend aufgetragen, ohne die in der Form herausgearbeiteten Details zu überdecken, was bei einem zu dicken Farbauftrag der Fall wäre. Dies gilt auch für die weiss lackierten Flächen an den Wagenenden, auf denen jeweils die technischen Anschriften sowie das Logo des Besitzers und des Mieters angebracht sind. Möglicherweise etwas hell geraten sind die Stirnwände – dies kann der geübte Modelleisenbahner aber sicher mit dem Anbringen der für Güterwagen üblichen Bremsstaubpatina korrigieren.

Die Bedruckung ist gestochen scharf und lupenrein. Selbst die kleinen Hinweise auf der Schiebewand zum Verbot für den Betrieb mit offenen Schiebewänden können, sofern die Sehkraft ausreicht, vor blossem Auge gelesen werden. Auch die Anschriften am Längsträger – weiss auf schwarzem Grund – sind perfekt gedruckt und lesbar. Die Stirnseiten sind wie beim Vorbild mit Hinweisen zur Bedienung der Verschlussvorrichtung bedruckt.

Verpackung

Die Wagen werden jeweils in einer klassischen Setverpackung aus Styropor für zwei Wagen geliefert. Sie sind somit für den Transport optimal geschützt. Zur Transportsicherung werden die Wagen mit ei-

